Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]

Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund

Band: 2 (1909)

Heft: 11

Artikel: Das geistige Testament Francesco Ferrers

Autor: Ferrer, Francesco

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-406075

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZIUZI Organ der Freidenker der deutschen Schweiz.

herausgegeben bom Deutschischweizer. Freidenkerbund BefcaftBftelle: Birich V, Seefelbftr. 111. - Bostichedfonto VIII 964. II. Jahrgang — No. 11.

1. November 1909

Erscheint monatlich. Sinzelnummer 10 Cts. Abonnement: Schweiz Fr. 1.20, Ausland Fr. 1.50 pro John. Inferate: 6 mal gespaltene Nonpareillezeile 15 Cte, Bieber-bolungen Rabatr.



Francesco Ferrer, ber am 13. Ottober 1909 in ber Festung Montjuich ermorbete ipaniiche Freibenter.

Das geistige Testament Francesco Ferrers.

Wenn Sie mit uns wunfchen, bag bie Menfcheit fich mit Gerechtigkeit und Bahrheit regiere, anftatt fich burd Borurteil und Luge regieren gu laffen,

Wenn Sie mit uns wollen, daß der Friede die Graufamteit erfete,

Benn Sie mit uns daran glauben, daß es unfere nötigfte und wirkfamfte Aufgabe ift, gefunde Gebirne und ftarte Geifter in der Generation, die ju leben beginnt, vorzubereiten,

Wenn das der Fall ift - - bann folliegen Gie fich uns an. Bringen Gie unferem Bunde die Unterftügung bes guten Willens, brüderlich mit uns vereint.

Die materielle Beihilse, nm die wir Sie bitten, ift sehr gering. Ihre moralische Unterftutung ift uns unendlich viel foftbarer!

Erzieher! Wenn Ihr bie Rinder freier macht, die man Guch anvertraut, fo befreit Ihr Guch felbft!

Bäter und Mütter vor allem, die Ihr Guere Kinder liebt und anbetet, befreit fie von der geiftigen Sklaverei, in der feit Jahrhunderten die Menfcheit feufst, vereint Gnere Krafte mit den unferen fur diefe Befreiungsarbeit, welche die Welt jeden Tag mehr einer befferen Zukunft entgegenführt, welche ohne Aufenthalt führen wird hin zur Bahrheit, jur Größe und jur Gute.

Laffet die Rinder heraustommen aus der finftern und haftlichen Umgebung, in der wir bisber gelebt. Laffet fie uns bin gur Schönheit und jum Lichte führen!

Baris, im Marg 1908.

Francesco Ferrer.

Der Mendelmord an Francesco Ferrer.

Der Menchelmord an francesco fetter.

Hir namöglich Gehaltenes ist zur Wahrheit geworden ein blutrünstiger Inausitionsaft der katholischen Kirche im XX. Jahrhundert ist num eine historische Tatsachel. Francesco Ferrer, der Gründer der fecten Kirche unf rationalisstigher Grundlage in Vereina, ist auf das Vetreiben der ipanischen Wönche und Pfassen, die eine n. Kopf wollten, von einer vollständig unter der Despotie der Papstirche stehenden Regierung am 13. Ottober, dormittags 9 Uhr, auf der Festung Wontsinischer Despotie der Papstirche stehenden Regierung am 13. Ottober, dormittags 9 Uhr, auf der Festung Wontsinischer der Thospen eine cleinde Gerickstener der Ghuld erbrachte, die eine solche Etrete rechtsich und sittlich begründete. Hente wochenlang nach dem vollzogenen Word, ist noch nicht eine Leifelde Arabensche in der Verländere Verländere Verländere Verländere Verländere Verländere Verländere Verländere Unschlächen und der Verländere Verländere Verländere Verländere Verländere von dem Verlösten der Tiebe Teil nach me Ferrers an dem Verechtigtet, der listene Angunititionssium der katholischen Kirche verlangte den Tod des Freidenkers! Ihr Wille sand Erfüllung! Es läht sich bente auf das bestimmtes behanderen von des Freidenkers! Ihr Wille sand Freistlung! Es läht sich bente auf das bestimmtes behanden von des Krieden Estund des Kirche der Schaltschen und der Verländer von der Verländer von der Verländer von der Verländer von der Verländer und beschieden Verländer von der Kirche bewahrte und bertänder von der Verländer von der Katholisieren von den Verländer von der Katholisieren der von den Verländer von der Verländer ein der Verländer von der Verländer von

angehörte, war auch damals in politischer Beziehung sehr unruhig, ein Anstend löste den andern ab, so daß auch Gerrer darin verwiedet wurde und schliessich Spanien verschaften verwiedet wurde und schließich Spanien verschaften unter dassen von der fein Unterfommen zu sinden, war unbezahlter Sertetär bei dem Kührer der radikal-republikanischen Varter 30 er il 1a. Als seine materielle Lage innner schleckter wurde, versuchte ers mit dem Weinhandel, um dann den Beruf eines Sprachlehrers auszuliden. Dadurch wurde ein vicktiges Freignissfür den weiteren Berlauf seines Lebensweges herbeigeführt, denn er machte bald die Bekanntschaft einer sehr reichen Schlenkierin, namens Weun ist e. einer getreuen Anhängerin der katholischen Krieche. Er hatte sich inzwischen inzesellichen Krieche. Er hatte sich inzwischen ihren einer Schleiner gebildet und versuchte, nachdem seine Schleirin zuerst vergeblich darnach gekrachte hatte, ihn zum Katholissinus zu betehren, ungesehrt sie für seine freiheitlichen Ideen, den beinder auf dem Gebiete der Schule zu gewinnen, was ihm auch vollftändig gelang. Die Dame ermöglichte es ihm, freie Schulen in Warcelona einzurichten und sein Lebenswerf zu beginnen. Die Beziehungen wurden ichliehlich sehen freie gefördert, daß Ferrer als Haupterbe im Testanen der bald darauf gestorbenen Kräulein Kennier einwestlich werten kennen.

erfoliem morben, freshem eine dem Gertaligiere ber feditien wie eine Gertaligiere twee eine Gertaligiere twee eine Gertaligiere der feditien wie eine Gertaligiere in der Gertaligieren in der Gertaligier

die seine Umgebung bilden und seinen Entwicklungsgang bestimmen, sich aneignet. Nun soll man dem Kinde keine Ideen aufzwingen, sondern auf wissenschaftlicher Weise leinen Gesit so bilden, daß es selbständig wird und nach eigenem Urteil handeln kann. Noch weniger soll man dem Linde einen Glauben aufzwingen, sondern ihm nur Wahrbeiten vorssellen, die vor der Wissenschaft bestehen können nur so wird es sür jede Urt Schulen vorbereitet. Um das Kind in den Stand zu sehen, ein freies und unabhängiges Urteil über die Probleme der menschlichen Gesellschaft zu sällen, ist es nötig, daß Lehrer und Lehrbücher dem Kinde die Dinge so vorstellen, wie sie sind, und nicht, wie sie von recligiösen und gesellschaftlichen Vorreitellen dargestellt verden.

Gott und die Religion waren nicht aus seiner Schule